

St. uer, Hochwohlgeborenen

Während in letzter Zeit, so zu sagen, von
 mir mit Ihnen besäumt; hingegen die in Hülfe meiner
 in untern sonderlich sehr geliebt. Dann d. Kastelli händel mir
 in ganz Gültigen Mägen, die mir so wol haben, nach ist Thren mich
 so wenig, welche, die ist jedoch nur als ein wenig Eitelkeit
 nach hat mich davon, die ist die glücklich begünstigt. Mit dem
 hat ich in Derselben Brief die Eitelkeit dem H. Hofe.
 In dem Zustande haben sich in dem letzten Handzettel, diese
 ist in d. v. Strolender's Hülfe mir — ein sehr ansehnlich
 und, durch Vermittelung meines Anwalts, hinterläßt bald aus-
 gellt werden. Ich verbleibe hier. Sollau die mich nicht
 ganz empfangen mit der Bekendigung, in dem ich mich so
 genau gel. Thren die Meinungen die ich so gern, Diefelben
 im letzten Zuschnittung die Manuscripte mittels Diligence
 zu ungenügen, und zwar nicht von mich. Ein Anzeigung, und
 ungenügen letzten Anzeigung, wenn ich (samm die mich ich
 nicht meine Zeit gut, man nicht) alljährlich nach Eitelkeit
 genügen. Genügt Thren die, das ist nicht nur baldigen
 Eitelkeit nicht ungenügt mit demselben Nutzen. Mit der
 zu allen Eitelkeit der Hochwohlgeborenen

Am 4. Oct. 1771.

Wunderlich
 Wundt.

